Spannender Besuch beim Tierarzt

«Endlich Herbst!», schreit Lilly glücklich und hüpft übermütig mit den tanzenden Herbstblättern zusammen von Baum zu Baum.

VON CORALIE FRIEDLI

Bald fällt Lilly aber ein, dass sie sich auf ihre Winterruhe vorbereiten muss. Schnell springt Lilly vom Baum herunter und sucht schöne Nüsse auf dem Boden. Auf einmal findet sie eine besonders grosse, glänzende Nuss. «Wo kann ich sie sicher verstecken?», denkt Lilly laut nach. Geschickt klettert sie auf einen hohen Baum. «Hier kommt kein anderes Eichhörnchen hoch», freut sich Lilly. Plötzlich bricht das dünne Ästlein, auf dem Lilly steht, und sie fällt schreiend in die Tiefe. Lilly landet hart auf dem Boden. «Aua!», schreit Lilly, als sie versucht, ihre rechte Hand zu benutzen. Verzweifelt versucht sie es noch einmal, doch die Schmerzen sind zu gross. Langsam kullert Lilly eine Träne übers Gesicht. «Was soll ich denn jetzt tun? Ich muss doch Nüsse sammeln.» Plötzlich taucht die kluge Eule auf und landet neben Lilly auf dem Boden. «Ui, das sieht aber gar nicht gut aus. Ich glaube, du musst zum Tierarzt», meint die Eule mit einem prüfenden Blick auf Lillys Hand. «Wie komm ich denn dorthin?», fragt Lilly schniefend. «Ich zeig es dir», sagt die Eule und fliegt den Weg voraus. Bei einem der Häuser nach dem Waldrand macht sie halt und erklärt Lilly: «Das ist die Praxis des Tierarztes.»

Im Wartezimmer

Zögernd betritt Lilly die Praxis und geht ins Wartezimmer. Erschrocken stellt sie fest, dass sie nicht allein in diesem Zimmer ist. Lilly erkennt drei Katzen, einen Wellensittich, zwei Hunde und einen Hasen. Lilly setzt sich zwischen einen Hund und eine Katze. Der



Wenn Tiere selber sagen könnten, was ihnen wehtut oder fehlt, wäre vieles einfacher für den Tierarzt.

Illustration Robert Steiner

Hund sagt: «Hallo, ich bin Hasso. Ich habe schreckliches Bauchweh, weil ich eine Kugel verschluckt habe.» «Ich habe meine Hand verletzt», erwidert Lilly. «Wie kriegt der Arzt denn die Kugel wieder aus deinem Bauch?» «Das letzte Mal, als ich etwas verschluckt habe, musste der Arzt zuerst eine Röntgenbildaufnahme machen. Darauf konnte er sehen, wo der Gegenstand genau stecken geblieben ist. Der Arzt operierte das Ding dann heraus, damit ich wieder normal essen konnte.» Nun meldet sich auch die Katze zu Wort: «Puh, zum Glück muss ich heute nur zu einer Routineuntersuchung.» «Was ist denn eine Routineuntersuchung?», fragt Lilly. «Jedes Jahr überprüft der Tierarzt, ob mit mir alles in Ordnung ist. Zuerst wiegt er mich. Dann tastet er meinen

Hals ab und untersucht meine Augen.

Anschliessend kontrolliert er meine Zähne und hört mit einem Stethoskop meinen Herzschlag ab. Meistens bekomme ich noch eine Impfung gegen Katzenseuche und Leukose. Das sind gefährliche Krankheiten bei Katzen.» «Der Tierarzt hat aber einen tollen Beruf», sagt Lilly. «Ja», erwidert die Katze, «aber ich glaube, der Beruf ist auch sehr anstrengend und manchmal traurig. Die Tiere können dem Arzt nicht wie die Menschen sagen, was ihnen fehlt. Das zwingt ihn dazu, viele Untersuchungen zu machen. Es gibt auch Tiere, die so krank sind, dass der Arzt sie einschläfern muss, damit sie nicht leiden. Doch natürlich kann der Arzt den meisten Tieren helfen.» Plötzlich streckt der Tierarzt seinen Kopf durch die Tür und winkt sie als Nächste ins Behandlungszimmer.

Schüchtern betritt Lilly das Zimmer. Dort stehen viele gefährlich aussehnende Apparaturen, und Lilly wird angst und bange. Der Tierarzt bemerkt das und sagt: «Keine Angst, kleines Eichhörnchen. Diese Maschinen brauche ich nur bei einer Operation.» Das beruhigt Lilly ein wenig, und sie legt sich auf die Behandlungsliege. «Was ist denn mit dir passiert?», fragt der Tierarzt. Lilly zeigt ihm ihre Hand, und der Tierarzt tastet sie ab. Plötzlich zuckt ein Schmerz durch Lillys Hand, und sie verzieht das Gesicht. «Aha», sagt der Arzt, «das ist nur eine Verstauchung. Ich werde dir die Hand verbinden, damit sie ein bisschen ruhig gestellt ist. In ein paar Tagen kannst du wieder Nüsse sammeln.» Glücklich bedankt sich Lilly bei dem netten Arzt und macht sich auf den Weg zurück in den Wald.

Wissen

Kälbchen Frieda kommt zur Welt

Kuh Fani trägt schon etwas mehr als neun Monate ein Kälbchen in ihrem dicken Bauch. Dieses ist dort gewachsen, und heute kommt es zur Welt. Fani hat immer wieder Wehen, so heissen die Krämpfe, die das Kälbchen aus dem Bauch herauspressen. Nicht der Kopf, wie beim Menschenbaby, sondern die Vorderfüsse kann man zuerst sehen. Zwei Stunden später ist Frieda, das neugeborene Kälbchen, auf der Welt. Frieda ist noch ganz nass von der Flüssigkeit, in der sie im Bauch von Fani gelegen hat. Fani, die Mutter, steht auf und leckt Frieda schnell trocken. Frieda wiegt ganze 40 Kilogramm, das ist so schwer wie ein etwa zwölfjähriges Menschenkind. Dazu ist es auch bereits so gross wie ein Bernhardinerhund. Nach kurzer Zeit schon versucht Frieda, das Kalb, aufzustehen, und eine halbe Stunde nach der Geburt steht sie das allererste Mal auf eigenen Beinen. Etwas unsicher beginnt Frieda sofort am Bauch ihrer Mutter nach dem Euter zu suchen. Es dauert eine Weile, bis Frieda es gefunden hat, doch dann schafft sie es. Sie saugt an einer Zitze und trinkt Milch, um rasch kräftiger zu werden.

Frieda wird noch etwa fünf Monate von der Milch ihrer Mutter trinken und nach und nach lernen zu fressen. In etwa zwei Jahren bringt dann auch Frieda ihr erstes Kälbchen zur Welt



Bei der Geburt wiegen Kälbchen so viel wie ein zwölfjähriges Menschenkind. Bild pd

Witze

Von Kühen, Fröschen und Igeln

Eine Kuh schüttelt sich ganz wild. schüttelst du dich so?»

«Na, der Bauer hat doch Geburtstag, und ich bereite die Schlagsahne für den Kuchen vor.»

- Zwei Frösche sind am Ufer, als Regenwolken aufziehen. Der junge Frosch sagt: «Gehen wir lieber in den Teich, bevor wir noch nass werden!»
- Es gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Ein Igel läuft an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: «Ich wusste gar nicht, dass im Wald ein Bus fährt!»
- Zwei Fische treffen sich im Meer. Da fragt der eine den andern: «Kannst du mir bitte deinen Kamm

leihen?»

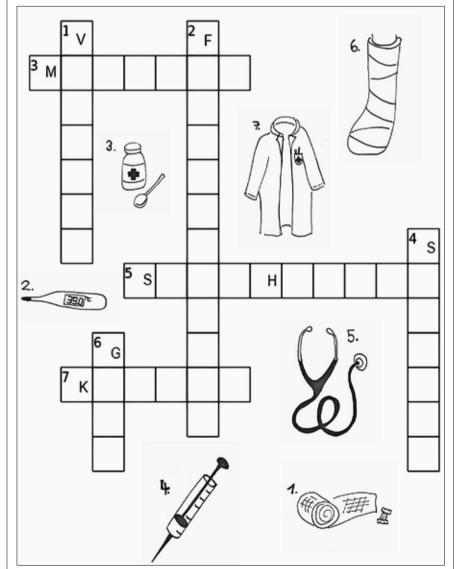
Der andere antwortet: «Nein, du hast Schnuppen!»

- «Warum können Fische eigentlich nicht sprechen, Mami?» - «Komische Frage, sprich du mal, wenn dein Kopf unter Wasser ist!»
- «Du sitzt ja verkehrt herum auf dem Pferd!» – «Ach ja? Du weisst ja noch gar nicht, in welche Richtung ich reiten
- ▶ An einem Pferdegehege steht ein Schild. Darauf steht: «Bitte füttern Sie das Pferd nicht! Der Bauer.»

Darunter steht noch ein Schild. Darauf steht: «Beachten Sie bitte nicht, was da oben steht! Das Pferd.»

Kreuzworträtsel

Chaos in der Arzttasche



Die Tasche des Tierarztes ist auf den Boden gefallen. Dabei sind ein paar Gegenstände herausgefallen. Weisst du, wie diese heissen?

Kurioses

Eine Katze so laut wie ein Staubsauger

In jedem vierten Haushalt der Schweiz dem Hund als das beliebteste Haustier überhaupt. Sie gehört damit aber auch zu denjenigen Tieren, die beim Tierarzt am meisten erscheinen müssen. Wenn du selbst eine Katze besitzt oder ein kleiner Katzenfan bist, dann weisst du bestimmt, dass die Katze mehr als zwei Drittel ihres Lebens verschläft. Das sind 16 Stunden pro Tag. Den Rest des Tages verbringt sie damit, sich zu putzen, zu fressen und zu spielen. Aber weisst du auch, wie gross die grösste Katze war, die ie von einem Tierarzt gemessen wurde? Den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde für die grösste Katze erhalten hat nämlich eine Hauskatze mit einer Länge von 1,20 Meter. Das ist so gross, wie wenn du deinen Massstab gleich viermal hintereinanderlegst. Glücklicherweise sind aber nicht alle Hauskatzen so gross. Im Durchschnitt sind sie nur gerade halb so gross wie die Rekordkatze. Katzen können aber nicht nur schön gross werden, sondern auch sehr laut sein. Die lautesten Katzen können nämlich so laut schnurren wie ein Staubsauger. Wenn du also das nächste Mal im Wartezimmer des Tierarztes sitzt und eine Katze siehst, kannst du nur hoffen, dass du deinen Nachbarn noch verstehen kannst. Eine sehr reisefreudige Katze bewältigte einmal den Heimweg von Portugal nach Deutschland, das sind etwa 3000 Kilometer, zu Fuss. Sie ist im Urlaub ihrem Herrchen entwischt und hat die Rückfahrt nach Deutschland verpasst. Dafür brauchte die Katze ganze zwei Jahre.

Buchtipp

Kommisar Gordon -Der erste Fall

Kommissar Gordon ist der einzige Er ist eine Kröte und bereits alt, sehr alt. Er liebt es, in seiner Polizeistation zu sitzen, gemütlich Muffins zu essen und Tee zu trinken. Eines Tages, als er gerade gemütlich in seiner Polizeistation sitzt, kommt ein aufgeregt zeterndes Eichhörnchen in die Station gehetzt und beendet seine Ruhe: «Schreckliche Diebe! Dreckliche Schiebe!» Und tatsächlich, ein gemeiner Nüssedieb treibt im gesamten Wald sein Unwesen. Der Kommissar nimmt sich des schweren Falls an. Schafft es der Polizeichef dank seiner neuen Assistentin, die Diebe zu schnappen? Ein spannendes und wunderschön illustriertes Buch zum Selberlesen ab 8 Jahren.



Ulf Nilsson

Kommissar Gordon Moritz Verlag

Leseprobe freundlicher weise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhauser

Pädagogische Hochschule Schaffhausen



Texte: Melani Müller, Coralie Friedli. Corina Fendt, Eliane Welz, Karin